

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 30. Mai 1962

Blatt 1048

Infektionskrankheiten im April

=====

30. Mai (RK) Dem Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im April zufolge wurden im Monatsmonat 125 Scharlachfälle, zwei Dysenterieerkrankungen sowie ein Fall von Typhus, Diphtherie, Genickstarre und Malaria gemeldet. An Keuchhusten sind 30, an infektiöser Leberentzündung 113 und an Tularämie sechs Personen erkrankt. Der an Malaria erkrankte Patient ist gestorben.

Bei einer Gesamtzahl von 7.066 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.834. In 93 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Monatsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 3.818 Röntgendurchleuchtungen und 632 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.593. Von 494 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 13, von 107 untersuchten Geheimprostituierten 24 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 142 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

Im April wurden von den Ärzten der Bezirksgesundheitsämter und der Zentrale, von Schulärzten und den Mutterberatungsstellen des Gesundheitsamtes die oralen Impfungen gegen Kinderlähmung (Schluckimpfung) weitergeführt. Im Rahmen der dritten Teilimpfung wurden nach bisherigen Berichten im Monat April 229.024 Personen geimpft.

./.

In den 53 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 11.331 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 843 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht. In den acht Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 922 Frauen untersucht; bei 108 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen könnten. In den Schulen wurden vom Schulärztlichen Dienst insgesamt 11.992, in den Kindergärten 267, in der Augenärztlichen Zentrale 649 und in der städtischen Lehranstalt für Frauenberufe 139 Untersuchungen durchgeführt. In den Schulzahnkliniken wurden 4.511 Kinder untersucht und 1.238 behandelt.

In den beiden Beratungsstellen der Fürsorge für Alkohol- kranke, 9, Borschkegasse 1, und 12, Längenfeldgasse 20, wurden bei einem Stand von 387 Patienten 52 Neuzugänge und eine Gesamtfrequenz von 370 Ordinationen verzeichnet. Im Rahmen von 15 Gruppentherapien wurden 178 Patienten behandelt.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 107 Sportler untersucht.

- - -

Ein Leuchtbrunnen für den Donaupark

=====

30. Mai (RK) Das Wiener Stadtgartenamt hat dieser Tage die erste Großplastik für den Donaupark in Auftrag gegeben. Es handelt sich um einen großen Springbrunnen, der mitten auf einem Platz vor der 6.000 Quadratmeter großen Halle nächst dem Haupteingang an der Reichsbrücke aufgestellt wird. Mit der Ausführung des Brunnens wurde der akademische Bildhauer Prof. Seebacher-Konsut betraut, der bereits in Wien eine große Reihe von Spiel- und Gebrauchsplastiken für die städtischen Gartenanlagen geschaffen hat. Die modernen Kunststeinplastiken des Brunnens werden nachts von innen heraus beleuchtet. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten stellte in seiner letzten Sitzung für die Ausführung des Brunnens sowie der Großplastiken 760.000 Schilling bereit.

- - -

Die Teilnehmer am Europa-Gespräch
=====

30. Mai (RK) Am 5. Europa-Gespräch, das zwischen 19. und 23. Juni in der Volkshalle des Wiener Rathauses veranstaltet wird, nehmen für Österreich als Referenten Bundesminister Dr. Kreisky, Nationalrat Strasser und Univ.-Prof. Dr. Gottschalk teil. Das Gespräch, das die Ansichten asiatischer, afrikanischer und europäischer Experten und Politiker über die Position des Abendlandes gegenüberstellen soll, wird durch Bundespräsident Dr. Schärf eröffnet werden. Begrüßungs- und Schlußansprachen: Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl.

Die Liste der übrigen Teilnehmer umfaßt folgende Persönlichkeiten: Der deutsche Weltwirtschaftsexperte Prof. Dr. F. Baade (Kiel); Stud. rer.pol. Akram Barakat (Jordanien); Prof. Dr. O. Bassir, Universität Ibadan (Nigeria); Prof. Dr. F. Behrendt, Universität Bern; Dr. Klaus Billerbeck, Hamburgisches Weltwirtschaftsarchiv; Dozent Dr. Dieter Danckwortt, Deutsche Stiftung für Entwicklungsländer (Berlin).

Ferner der deutsche Fachmann für vergleichende Religionswissenschaften Prof. Dr. Helmuth von Glasenapp (Tübingen); der Schriftsteller Albert von Haller (Württemberg); Stud. phil. Gamal Hamza (Ägypten); Prof. Dr. Taha Hussein (Ägypten), dessen Werke wesentlichen Einfluß auf die Formung des modernen Islam ausgeübt haben; Prof. Dr. Takeshi Ishida (Japan), Direktor des Zentrums für japanische Studien an der Universität Michigan; Dr. rer.pol. Charles E. Johnson (USA); Cheikh Hamidou Kane, Planungs-Generalkommissär in Dakar (Senegal); Stud. phil. Garbis Kortian (Libanon); Prof. Dr. K. M. Panikkar, Geschäftsführender Rektor der Universität Jammu u. Kashmir (Indien).

Schließlich Prof. Dr. Raychaudhuri, ein Nationalökonom der Universität Delhi (Indien); Prof. Dr. S. Suri (Indien), derzeit an der Freien Universität Berlin; der Schriftsteller Dr. Peter Sulzer (Zürich); Prof. Dr. Vamik Taysi (Türkei), derzeit am Institut für Tropen und Subtropen der Justus Liebig-Universität in Gießen; J. Tippet, Experte für Fragen der Industrialisierung in Afrika (Nyasaland); Dr. Gerald Y. Tovieku, ein Pädagoge aus Togo (derzeit Stockholm); Prof. Dr. H. Wilbrandt, Direktor des Instituts für ausländische Landwirtschaft an der Technischen Universität Berlin.

- - -

Empfang im Rathaus

=====

30. Mai (RK) Gestern abend gab Bürgermeister Jonas anlässlich des 3. Internationalen Kongresses für Hygiene und Präventivmedizin, der am Sonntag eröffnet wurde, einen Empfang in den neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses.

Stadtrat Sigmund begrüßte im Beisein der Stadträte Bauer und Schwaiger die Delegierten der Tagung und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Das Programm des Kongresses behandelt auch viele Aufgaben, die Probleme jeder Stadtverwaltung sind, führte der Stadtrat aus: gesunde Wohnungen zu schaffen und Lebensbedingungen herbeizuführen, die die Gesundheit unserer Mitbürger sicherstellen. Wir haben also gemeinsame Ziele und wünschen daher den Beratungen des Kongresses den besten Erfolg.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

30. Mai (RK) Freitag, den 1. Juni, Route 4 mit Besichtigung des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz, des Volksheimes Arthaberplatz, des Laaer Berg-Bades und des Neubaus der Heizwerkstätte sowie städtischer Wohnhausanlagen und sonstiger Einrichtungen im 10. und 11. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Gesperrt bis 16 Uhr:

Die Müllverbrennungsanlage auf dem Flötzersteig
=====

Presseführung und Gleichenfeier

30. Mai (RK) Heute nachmittag führte Stadtrat Koci die Vertreter der Presse durch die Müllverbrennungsanlage auf dem Flötzersteig. Das große technische Werk ist nun soweit gediehen, daß heute die Gleichenfeier begangen werden kann. Mit der Inbetriebnahme ist etwa im Sommer 1963 zu rechnen. (Siehe anschließenden Bericht über die Gleichenfeier und die dabei von Bürgermeister Jonas gemachten interessanten Mitteilungen).

Technische Daten

Zweck, Kapazität, Allgemeines:

Der Hauptzweck einer Müllverbrennungsanlage (MVA) besteht in der restlosen und hygienischen Vernichtung des Mülls. Der Nebenzweck ist die Erzeugung von Wärme oder elektrischer Energie, aus deren Verkauf die Betriebskosten und ein Teil der Kapitalkosten gedeckt werden können.

Die MVA I ist projektiert und wird gebaut durch die L. von Roll-AG, Zürich, im Auftrag der Gemeinde Wien.

Der Müllanfall der Gemeinde Wien betrug 1961 910.000 Kubikmeter in Jahr, das sind zirka 300.000 Tonnen. Er ist im steten Steigen begriffen und wird 1962 1.000.000 Kubikmeter übersteigen.

Die MVA I wird verarbeiten normal 600 Tonnen im Tag, das sind durchschnittlich 150.000 Tonnen im Jahr.

Der in der MVA verarbeitete Müll wird ohne zusätzliche Sortierung und ohne Zusatz von Brennstoffen (Kohle oder Öl) verbrannt, trotzdem es ein sechsmal schlechterer Brennstoff als Kohle ist. Der Heizwert beträgt im Durchschnitt 1100 Wärmeeinheiten pro Kilogramm Müll; Müllanfall und Heizwert sind im Sommer geringer als im Winter. Aus der Verbrennungswärme des Mülls und von Abfallöl wird in Dampfkesseln Dampf produziert, und zwar durchschnittlich zirka 170.000 Tonnen im Jahr. Der Dampf wird wiederum verwendet einerseits zur Produktion von zirka 1,5 Millionen Kilowattstunden elektrischer Energie für Eigengebrauch und zirka 150.000 Tonnen im Jahr

Heizdampf, welcher vorläufig nur zu zwei Drittel für die Fernheizungen Wilhelminenspital und Steinhof ausgenützt wird, der Rest ist für eine projektierte Zentralwäscherei reserviert.

Außer Wärmeenergie fallen in der MVA noch Schlacke und Flugasche an, total 40 bis 45 Prozent des Müllgewichts und zirka zwölf Prozent des Müllvolumens, also zirka 80.000 Tonnen im Jahr. Die Schlacke könnte später aufgearbeitet werden zur Gewinnung von zirka 2.000 Tonnen im Jahr Eisenschrott und 80.000 Tonnen im Jahr (80.000 Kubikmeter pro Jahr) gekörnte Schlacke für Beschüttung, Wegebau und Streuzwecke.

Zeitplan:

Beginn des Aushubes	Dezember 1959
Ende des Rohbaues	zirka Mai 1962
Ende der Großmontage	" Dezember 1962
Beginn des Trockenheizens	" Jänner 1963
Inbetriebsetzung mit Müll	" März 1963
Baufertigstellung und Ende der Feinmontage	" Mai 1963
Abnahme der Anlage	" Juni 1963

Totale Zeit vom Baubeginn bis Inbetriebsetzung also 39 Monate.

Die Baukosten der MVA I inklusive Fernheizleitungen und Speicherstationen werden zirka 240 Millionen Schilling betragen.

Aus dem Erlös für die Wärmeenergie können die jährlichen Betriebskosten gedeckt werden und ebenso ein Teil der Kapitalkosten (Verzinsung und Amortisation).

Die Auslegung der Anlage und insbesondere deren Ausstattung mit hochwirksamen Rauchgasfiltern erlauben, moderne MV-Anlagen mitten in Wohnquartiere zu stellen, was eine Dezentralisation der Müllvernichtung und eine erhebliche Ersparnis von Transportkosten gegenüber dem bisherigen System der Deponie in entlegenen Miststätten oder Kompostierungsanlagen erlaubt. In Großstädten ist überdies der Platz für Ablagerung oder Kompostierung erschöpft.

Die Anlage besteht aus folgenden Teilen:

Die Müllverbrennungsanlage mit Müllbunker, Schlackenbunker, Ofen/Kesselhaus, Filterhaus, Maschinenhaus, Werkstätte, Leitungen, Büro- und Sozialräumen.

Der Hochkamin von zirka 100 Meter Höhe in Stahlbeton mit feuerfester Futterausmauerung.

Das Waaghaus.

Die begehbaren Fernheizkanäle nach Wilhelminenspital und Steinhof.

Die mechanischen und elektrischen Maschinen, Apparate und Einrichtungen.

Bauliches: Die Anlage am Flötzersteig benötigt ein Terrain von zirka 13.000 Quadratmeter (ohne Fernheizungen). Der Bau der MVA I plus Waaghaus, ohne Hochkamin, hat zirka 70.000 Kubikmeter umbauten Raum. Die Fernheizkanäle nach Wilhelminenspital (Länge 900 Meter) und Steinhof (Länge 880 Meter) ergeben zusammen 6.000 Kubikmeter umbauten Raum. Also totaler umbauter Raum 76.000 Kubikmeter.

Die größte Höhe des Baues beträgt Kote + 26.25 Meter, die größte Tiefe des Baues beträgt Kote - 11.00 Meter. Der Kamin hat eine Höhe von zirka 100 Meter, der Müllbunker ein Fassungsvermögen von 4.630 Kubikmeter, der Schlackenbunker und das Absatzbecken ein solches von 1.260 Kubikmeter.

Der Bedarf an Beton, Bewehrungsstahl und Schalungsmaterial: Beton 22.000 Kubikmeter, Stahl 1.200 Tonnen, Schalungen 79.000 Quadratmeter.

Anfang Mai waren am Bau 225 Ingenieure, Arbeiter, Monteure und Hilfspersonal beschäftigt, wovon 95 Prozent Österreicher sind. In den kommenden Monaten wird, mit fortschreitender Montage, das Personal sich noch vermehren. Zirka 80 Prozent aller Arbeiten und Lieferungen von Apparaten werden von österreichischem Personal bzw. österreichischen Firmen ausgeführt und nur der kleine Rest an Spezialapparaten kommt aus dem Ausland.

Die Anlage erfordert einen Aufwand von zirka 500.000 Arbeitstagen oder zirka 50.000 Arbeitstageschichten.

Die mechanische und elektrische Ausrüstung besteht aus folgenden Gruppen:

Zwei Müllkräne von je sieben Tonnen Tragkraft, zwei Schlackenkräne von je 4.8 Tonnen Tragkraft.

Drei Müllverbrennungsöfen von je 200 Tonnen Tagesleistung normal, mit zusätzlicher Ölbrenneranlage. Drei Dampfkessel von je maximal 20 Tonnen Dampf Stundenleistung (Dampf von 20 atü, 300 Grad Celsius).

Zwei Dampfmaschinen gekuppelt mit elektrischen Generatoren als Hauszentrale von total 800 KVA installierter elektrischer Leistung. Zwei Hochspannungstransformatoren von je 1.250 KVA,

Drehstrom 50 Perioden; 30.000/380 Volt.

Elektrostatische HochspannungsfILTER mit nachgeschaltetem mechanischen UK-FILTER zur Entstaubung der Verbrennungsgase auf eine Reinheit von 99.9 Prozent.

Kompressoren, Pumpen, Gebläse, Luftvorwärmer, Saugzugventilatoren, Wärmeaustauscher, Speisewasseraufbereitung, Ölbehälter, Schlackengeneratoren, Schlackenketten, Leitungen für Luft, Dampf, Wasser und elektrischen Strom, Akkumulatorenatterie, elektrische Schaltanlage, Kommando-Schaltanlage, Werkstattausrüstung, sanitäre Einrichtungen usw.

Automatische Brückenwaagen im Waaghaus.

Dampf- und Kondensatleitungen in den Fernheizkanälen.

Speicherstationen (Wilhelminenspital und Steinhof), mit Kopfspeichern und Kaskaden von 408 Kubikmeter Inhalt (Wilhelminenspital) bzw. 518 Kubikmeter (Steinhof).

Bgm. Jonas: "Wien erhält zweite Müllverbrennungsanlage!"

Baustelle: Im 9. Bezirk beim Wasserleitungsplatz

Im Anschluß an die Presseführung, um 16 Uhr, fand die Gleichfeier auf der Baustelle der neuen Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig statt. Bürgermeister Jonas hielt eine Ansprache, in der er daran erinnerte, daß der steigende Konsum auch mehr Abfälle bringt. Die Menschen können auch jetzt glücklicherweise eine Vielfalt an Waren kaufen. Alles ist gut, schön und hygienisch verpackt - vor allem bei den verschiedenen Lebensmitteln merkt man das. Und so kommt es täglich zu sehr vielen Abfällen, die zum größten Teil in die Koloniakübel wandern, weil es jetzt auch immer weniger Haushalte mit Ofenheizung gibt, für die das alte Papier stets willkommen war. Im Laufe von nicht einmal zehn Jahren hat sich die Menge der Abfälle um 50 Prozent erhöht. Man schätzt, daß heuer in Wien bereits eine Million Kubikmeter Mist anfallen wird. Die Ablagerungsmöglichkeiten sind praktisch erschöpft, abgesehen davon, daß auch schwere Bedenken in sanitärer und wasserwirtschaftlicher Hinsicht gegen diese Form der Müllbeseitigung bestehen.

Deshalb hat sich die Wiener Stadtverwaltung entschlossen, hier auf dem Flötzersteig eine große und moderne Müllverbrennungs-

anlage zu bauen. Es ist übrigens die erste in ganz Österreich. Wir begehen heute die Gleichfeier einer neuartigen städtischen Einrichtung - die letzten Endes eine Konsequenz des steigenden Wohlstandes ist -, für welche die Allgemeinheit annähernd eine Viertelmilliarde Schilling aufbringen muß. Diese Müllverbrennungsanlage wird - wie ja schon bekannt ist - auch noch als Fernheizwerk dienen. Wirtschaftlich wird also alles herausgeholt, was nur möglich ist. Die gewonnene Wärme wird nicht einfach in die Luft geblasen, sondern zur Beheizung des Wilhelminenspitals und der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof verwendet. Sogar die geplante neue Zentralwäscherei der Stadt Wien kann noch mit Dampf und Heißwasser versorgt werden.

Diese erste Wiener Müllverbrennungsanlage wird etwa die Hälfte des Kehrichts unserer großen Stadt beseitigen. Was aber geschieht mit der anderen Hälfte? Die Ablagerungsflächen im 10. und 21. Bezirk sind, wie bereits gesagt, am Ende ihrer Aufnahmefähigkeit und der Mist wird von Tag zu Tag mehr! Ich habe daher Herrn Stadtrat Koci veranlaßt, er möge durch die Magistratsabteilung 48 untersuchen lassen, wo man in Wien am zweckmäßigsten eine zweite Müllverbrennungsanlage bauen kann. Ein solcher Platz wurde nun ausfindig gemacht und ich habe nach einer Beratung mit dem städtischen Finanzreferenten Herrn Vizebürgermeister Slavik den Auftrag erteilt, zur Vorlage an den Wiener Gemeinderat ein großzügiges Projekt auszuarbeiten, das uns bis auf weiteres der Sorge um die Müllbeseitigung enthebt.

Als Baustelle ist an ein Areal im 9. Bezirk gedacht, und zwar an das Gelände, das sich innerhalb des am Wasserleitungsplatz vorbeiführenden Stadtbahn Bogens - zwischen der zur Friedensbrücke führenden Stadtbahntrasse und den Geleisen der Franz Josefs-Bahn - befindet.

Diese zweite Müllverbrennungsanlage soll eine um 50 Prozent höhere Verbrennungsleistung haben wie diese hier. Mit der dort erzeugten Wärme soll das gesamte Allgemeine Krankenhaus versorgt werden. Da beim Bauvorhaben des Allgemeinen Krankenhauses wahrscheinlich Ende 1965 der erste große Wärmebedarf eintreten wird, müßte zu diesem Zeitpunkt auch die neue Müllverbrennungsanlage fertig sein. Da wir für sie mit einer Bauzeit von drei Jahren zu rechnen haben, müßte heuer noch damit begonnen werden. Die Baukosten für die zweite Müllverbrennungsanlage werden mit 280 Millionen Schilling angenommen; eine neue schwere Verpflichtung der städtischen Finanzverwaltung!

Wiener Festwochen 1962
 =====

Das Programm für Freitag, 1. Juni

Theater:

- Burgtheater: Gerhart Hauptmann: "Die Ratten"
 Akademietheater: Jean Anouilh: "Die Grotte"
 Staatsoper: Richard Wagner: "Der Ring des Nibelungen", 1. Tag:
 "Die Walküre"
 Volksoper: Giuseppe Verdi: "La Traviata"
 Theater in der Josefstadt: Johann Nestroy: "Höllenangst"
 Volkstheater: Henrik Ibsen: "Peer Gynt"
 Kammerspiele: Franz Molnár: "Eins, zwei, drei", Carl Merz und
 Helmut Qualtinger: "Der Herr Karl"
 Raimundtheater: Emmerich Kálmán: "Die Herzogin von Chicago"
 Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: John Murphy:
 "Mit leeren Händen"

Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal)
 Jubiläumsfest der Gesellschaft der Musikfreunde in
 Wien
Klavierabend Svjatoslav Richter

Sonstige Veranstaltungen:

- 10 bis 18 Uhr, Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5, Ausstellung:
 "Phantastische Malerei der Gegenwart".
 9 bis 17 Uhr, Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12, Aus-
 stellung: "Graphik".
 10 bis 15 Uhr, Kunsthistorisches Museum, 1, Maria Theresien-Platz,
 Ausstellung: "Europäische Kunst um 1400".
 10 bis 18 Uhr, Akademie der bildenden Künste, 1, Schillerplatz 3,
 Ausstellung: "Arthur Schnitzler - 1862 bis 1962",
 Leben-Werk-Schicksal.
 10 bis 14 Uhr, Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste,
 1, Schillerplatz 3, Ausstellung: "Gemälde aus dem
 Legat Wolfgang von Wurzbach (2. Teil)".
 9.15 bis 18 Uhr, Historisches Museum der Stadt Wien, 4, Karlsplatz,
 Ausstellung: "Von der Urzeit bis zur heutigen
 Zeit".
 11 bis 12 Uhr, Österreichische Nationalbibliothek, Globussammlung,
 1, Josefsplatz 1, Ausstellung: "Historische Globen".
 9 bis 16 Uhr, Österreichische Galerie im Oberen Belvedere,
 3, Prinz Eugen-Straße 27, Ausstellung: "Romantische
 Glasmalerei in Laxenburg".

- 10 bis 18 Uhr, Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, Ausstellung: "Joseph Marx zum 80. Geburtstag".
- 10 bis 13 Uhr, 16 bis 18 Uhr, Galerie Willy Verkauf, 1, Riemergasse 14, Ausstellung der Künstlergruppe "Der Kreis": "Bilder im Taschenformat".
- 11 bis 18 Uhr, Galerie St. Stephan, 1, Grünangergasse 1/II, Ausstellung: "Neue österreichische Kunst", (Wolfgang Hollegha, Josef Mikl, Markus Prachensky, Arnulf Rainer).
- 11 bis 19 Uhr, Galerie im Griechenbeisl, 1, Fleischmarkt, Ausstellung: "Pierre Soulages".
- Wiener Konzerthaus, 3, Lothringerstraße 20, Logen-Foyer: Herbert Schneider (München), Malerei 1959 bis 1962; Mozart-Foyer: Prof. Harold Reitterer (Maurach), Landschaftsaquarelle.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

- 19.30 Uhr, Brigittenauer Lände, zwischen Friedensbrücke und Augartenbrücke: Bläserserenade. Mitwirkende: Bläserensemble des Orchesters der Wiener Stadtwerke. Teilnahme frei.

5. Bezirk:

- 14 bis 21.00 Uhr, Volkshochschule Margareten, Stöbergasse 11-15: Ausstellung. "Reiseimpressionen". Aquarelle und Zeichnungen von akademischem Maler Frederick H. Schiff.

6. Bezirk:

- 8 bis 12 Uhr, Schule Sonnenuhrgasse 3: Schülerausstellung. Eintritt frei.
- 8 bis 12 Uhr, Schule Corneliusgasse 6: Schülerausstellung. Eintritt frei.

10. Bezirk:

- 19.30 Uhr, Großer Saal der Volkshochschule Favoriten, Arthaberplatz 18: Ein Abend großer Kunst in Favoriten. Im Rahmen der Aktion des Kulturamtes der Stadt Wien "Konzerte in Volkshochschulen". Mitwirkende: Hans Kann (Klavier), Joseph Maschken (Tenor), Gerhard Lentner (Klavierbegleitung). Eintritt 6 S. (Kartenverkauf in der Volkshochschule Favoriten und an der Abendkassa.)

12. Bezirk:

- 19.30 Uhr, Bezirksvorstehung, Schönbrunner Straße 259: Chorkonzert des Arbeiter-Sängerbundes Meidling unter Mitwirkung des Schmetterer-Quartetts. Chorleiter: Karl Maresch.
- 8 bis 15 Uhr, Bezirksvorstehung, Schönbrunner Straße 259, 1. Stock, Zimmer 8 a: Ausstellung: "So zeichnen Meidlinger Volks- und Hauptschüler".

15. Bezirk:

19.00 Uhr, Festsaal, Rosinagasse 4: Chorkonzert. Mitwirkende: Arbeiter-Sängerbund Fünfhaus, Leitung: Chormeister Prof. H. Urbanek. Eintritt 5 S.

17. Bezirk:

19.30 Uhr, Barocksaal, Kalvarienberggasse 28 a: Vom Barock bis zum Impressionismus. Professorenkonzert der Musikschule der Stadt Wien-Zweigstelle Hernals. Leitung: Prof. Ferdinand Folba. Eintritt 5 S. (Karten in der Kanzlei Musikschule, Wichtelgasse 67.)

19. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Flotowgasse 12: Dichterlesung. Milo Dor liest aus eigenen Werken. Eintritt frei.

20. Bezirk:

19.30 Uhr, Donaukanalüberfuhr Brigittenauer Lände beim Wettsteinpark: "Promenadenkonzert". Ausführende: Bläserensemble des Orchesters der Wiener Verkehrsbetriebe.

21. Bezirk:

17 bis 19 Uhr, Floridsdorfer Heimatmuseum, Künstlerzimmer, Prager Straße 33: Sonderausstellung: "Floridsdorfer Talente stellen aus". Eintritt frei.

19.00 Uhr, Freizeithaus Jedlesee, Vortragssaal, Prager Straße 31: Lichtbildervortrag. "Herkunft und Kultur der Kelten in Niederösterreich". Vortragender: Univ.-Prof. Dr. Richard Pittioni. Eintritt frei.

22. Bezirk:

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Lorenz Kellner-Gasse 15: Festkonzert der Bezirksvorstehung. Mitwirkende: Mitglieder des Konservatoriums der Stadt Wien, Musikschule Kagran. (Nur für geladene Gäste.)

- - -

Ausstellung "100 Jahre Leopoldstadt"

=====

30. Mai (RK) Samstag, den 2. Juni, um 11 Uhr, wird im Festsaal des Hochhauses am Praterstern 1 die Ausstellung "100 Jahre Leopoldstadt" eröffnet. Die Ausstellung ist bis 13. Juni täglich von 9 bis 12 und von 15 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

- - -

Wiener Festwochen 1962

=====

Das Programm für Samstag, 2. JuniTheater:

Burgtheater: William Shakespeare: "König Richard III."

Akademietheater: William Saroyan: "Lily Dafon oder Die Pariser Komödie"

Staatsoper: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Hochzeit des Figaro"

Volksoper: Johann Strauß: "Eine Nacht in Venedig"

Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Cosi fan tutte"

Theater in der Josefstadt: Arthur Schnitzler: "Der einsame Weg"
(nachmittags), Johann Nestroy: "Höllenangst"
(abends)Volkstheater: Henrik Ibsen: "Peer Gynt" (nachmittags), Max Frisch:
"Andorra" (abends)Kammerspiele: Franz Molnár: "Eins, zwei, drei", Carl Merz und
Helmut Qualtinger: "Der Herr Karl"

Raimundtheater: Emmerich Kálmán: "Die Herzogin von Chicago"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: John Murphy:
"Mit leeren Händen"Musik:

15.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal)

Festliches Kindersingen

Volks- und Kinderlieder

1.000 Kinder der Kindersingschule der Stadt Wien,
Wiener Symphoniker, Dirigent: Franz Burkhart

16.30 Uhr, Oberes Belvedere (Marmorsaal)

Zyklus: Von Barock bis Frühklassik

Italienische und österreichische Musik des 17. Jahr-
hundertsWerke von Gesualdo da Venosa, Girolamo Frescobaldi,
Luzzasco Luzzaschi, Dario Castello, Giovanni Gabrieli,
Johann Jakob Froberger, Johann Heinrich Schmelzer,
Evaristo Felice dall'Abaco, Ensemble Camerata Fresco-
baldiana

19.00 Uhr, Heiligenstädter Pfarrkirche St. Michael

ChorkonzertWerke von Ludwig van Beethoven, Anton Bruckner, Jacobus
Gallus, Joseph Haydn, Michael Haydn, Wolfgang Amadeus
Mozart, Franz Schubert, Otto Siegl, Ernst Tittel,
Chorvereinigung Jung-Wien, Dirigent Leo Lehner

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal)
Jubiläumsfest der Gesellschaft der Musikfreunde in
Wien

Brahms-Zyklus, 4. Konzert
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur, op. 83
IV. Symphonie e-moll, op. 98
Wilhelm Backhaus (Klavier) Philharmonia Orchestra
of London, Dirigent: Josef Krips

Sonstige Veranstaltungen:

- Internationales Kulturzentrum, 1, Annagasse 20
Meisterkurse für Klavier, Paul Badura-Skoda, Alfred
Brendel, Jörg Demus.
- 10 bis 18 Uhr, Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5, Ausstellung:
"Phantastische Malerei der Gegenwart".
- 9 bis 17 Uhr, Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12, Aus-
stellung: "Graphik".
- 10 bis 15 Uhr, Kunsthistorisches Museum, 1, Maria Theresien-Platz,
Ausstellung: "Europäische Kunst um 1400".
- 9 bis 16 Uhr, Österreichische Galerie im Oberen Belvedere, 3,
Prinz Eugen-Straße 27, Ausstellung: "Romantische Glas-
malerei in Laxenburg".
- 10 bis 18 Uhr, Akademie der bildenden Künste, 1, Schillerplatz 3,
Ausstellung: "Arthur Schnitzler - 1862 bis 1962", Leben-
Werk-Schicksal.
- 9 bis 13 Uhr, Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste,
1, Schillerplatz 3, Ausstellung: "Gemälde aus dem Legat
Wolfgang von Wurzbach (2. Teil)".
- 9.15 bis 13 Uhr, Historisches Museum der Stadt Wien, 4, Karls-
platz, Ausstellung: "Von der Urzeit bis zur heutigen
Zeit".
- 11 bis 12 Uhr, Österreichische Nationalbibliothek, Globus-
sammlung, 1, Josefsplatz 1, Ausstellung: "Historische
Globen".
- 10 bis 13 Uhr, Galerie Willy Verkauf, 1, Riemergasse 14, Aus-
stellung der Künstlergruppe "Der Kreis": "Bilder im
Taschenformat".
- 11 bis 18 Uhr, Galerie St. Stephan, 1, Grünangergasse 1/II, Aus-
stellung: "Neue österreichische Kunst" (Wolfgang
Hollegha, Josef Mikl, Markus Prachensky, Arnulf Rainer).
- 11 bis 19 Uhr, Galerie im Griechenbeisl, 1, Fleischmarkt, Aus-
stellung: "Pierre Soulages".
- Wiener Konzerthaus, 3, Lothringerstraße 20, Logen-Foyer: Herbert
Schneider (München), Malerei 1959 bis 1962; Mozart-
Foyer: Prof. Harold Reitterer (Maurach), Landschafts-
aquarelle.

Bezirksveranstaltungen:2. Bezirk:

9 bis 12 Uhr und 15 bis 19 Uhr, Hochhaus, Festsaal, Praterstern 1:
Ausstellung: "Hundert Jahre Leopoldstadt". Eintritt
frei.

3. Bezirk:

15.00 bis 16.30 Uhr, Fiakerplatz: Platzkonzert. Musikkapelle der
Lohnschlächter St. Marx, Leitung Kapellmeister Franz
Veywoda.

5. Bezirk:

14 bis 21 Uhr, Volkshochschule Margareten, Stöbergasse 11-15:
Ausstellung: "Reiseimpressionen". Aquarelle und
Zeichnungen von akademischem Maler Frederick H. Schiff.

6. Bezirk:

8 bis 12 Uhr, Schule Sonnenuhrgasse 3: Schülersausstellung. Ein-
tritt frei.

8 bis 12 Uhr, Schule Corneliusgasse 6: Schülersausstellung. Ein-
tritt frei.

10.00 Uhr, Mariahilfer Heimatmuseum, Gumpendorfer Straße 4:
Eröffnung des vergrößerten Museums mit der ständigen
Ausstellung: "Mariahilf im Wandel der Jahrhunderte" und
der Sonderschau: "Unser Theater an der Wien". Donners-
tag und Samstag von 10 bis 19 Uhr, Sonntag von 10 bis
12 Uhr, Eintritt frei.

19.00 Uhr, Volkshochschule Wien-West, Amerlingstraße 6: Vortrag:
"Österreichische Autoren". Maria Solvig (Rezitation).
Musikalische Leitung: Kapellmeister Alfred Gerstner.
Einführung: Direktor Prof. Franz Ser. Vetter. Ein-
tritt 6 S.

9. Bezirk:

19.30 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, Währinger Straße 43:
"Musikalische Reise durch Österreich". Volkstümliches
Chorkonzert des Lichtentaler Männergesangvereines.
Leitung: Chormeister Richard Hynais. Mitwirkende:
Waltraud Nidwitzky (Sopran), Quartett des "Volksge-
sangvereines Wien". Eintritt 10 S. (Karten bei den Veran-
staltern und in der Bezirksvorstehung erhältlich.)

10. Bezirk:

9.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 8. Juni), Sportanlage des ASKÖ,
Absberggasse-Katharinengasse: Sportfest der Favoritner
Pflichtschulen. Wettkämpfe, Ballspiele, Tänze, Sieger-
ehrerung. Organisation: F. Scharf. Künstlerische Leitung:
E. Zoubek. Einstudierung und Durchführung: E. Edenhofer,
F. Lang, E. Platzer, J. Leiblich, St. Wiesinger und die
Turnlehrkräfte der mitwirkenden Schüler. Eintritt
frei.

10. Bezirk:

19.00 Uhr, Pfarrkirche "St. Anton von Padua", Antonsplatz 21: Chor und Orgelkonzert. Ausführende: Prof. Karl Schütz (Orgel), Dr. Margarete Zihrasser (Sopran), Josef Frechinger (Baß), Choralschola und Kirchenchor der Pfarre St. Anton und andere. Eintritt frei.

12. Bezirk:

18.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Schönbrunner Straße 259: "Ich hab' dich lieb, mein Wien!" Ausführende: Meidlinger Schulkjugend.

13. Bezirk:

19.00 Uhr, Historischer Festsaal im Kriegsinvalidenhaus, Fasangartengasse 101: Mandolinenkonzert. Ausführende: Touristenverein "Naturfreunde", Leitung: Kapellmeister Grestenberger. Eintritt 3 bis 5 S. (Karten in der Bezirksvorstehung erhältlich.)

14. Bezirk:

16.00 Uhr, Bildungsheim, Großer Saal, Penzinger Straße 72: Akkordeonkonzert. "Beliebte Unterhaltungsmusik". Mitwirkende: Kindergruppen. Leitung: Josef Piala.

15. Bezirk:

10.00 Uhr, Pausenhof der Berufsschule Hütteldorfer Straße 7-17: Jazzkonzert und Führung. Berufsschüler zeigen ihr Können. Mitwirkende: Band der Schulgemeinde.

18. Bezirk:

19.30 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, Martinstraße 100, 2. Stock: Wiener Melodien. Orchesterkonzert des Musikvereins "Schubert" (Währing), Leitung: Kapellmeister Rudi Münter.

19. Bezirk:

14.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Gatterburggasse 14: Rundfahrt "Neues Wien". Teilnehmergebühr 10 S. (Kartenverkauf in der Bezirksvorstehung, Gatterburggasse 14, täglich von 9 bis 16 Uhr, beschränkte Teilnehmerzahl!)

16 und 18 Uhr, (bei Schlechtwetter am 3. Juni) Wertheimsteinpark, Blindengarten: Chorkonzert des Sängerbundes der Blinden. Ausführende: Ensemble der blinden Musiker und Künstler. Eintritt frei.

19.00 Uhr, Pfarrkirche St. Michael, Hohe Warte: Kirchenkonzert. Mitwirkende: Christa Chaloupka, die Chorvereinigung Jung-Wien. Leitung: Prof. Leo Lehner. Eintritt frei.

19.30 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Gatterburggasse 14: Kammermusikabend mit Lyrik. Ausführende: Döblinger Kammerorchester, Irene Ronge (Volkstheater), Leitung: Dr. Karl-Heinz Schrödl. Eintritt frei.

19. Bezirk:

20.00 Uhr, Kasino Zögernitz, Döblinger Hauptstraße 76-78: Sommerfest mit Tanz: Eine Nacht bei Johann Strauß. Kapelle Melody Stars. Karten 20 S. (Kartenvorverkauf im Kasino Zögernitz.)

21. Bezirk:

17 bis 19 Uhr, Floridsdorfer Heimatmuseum, Künstlerzimmer, Prager Straße 33: Sonderausstellung: "Floridsdorfer Talente stellen aus". Eintritt frei.

19.30 Uhr, Freizeithaus Jedlesee, Prager Straße 31: Operettenaufführung. "Eine Reise um die Welt." Ein musikalischer Bilderbogen aus der Welt der Operette von Johann Strauß bis Nico Dostal. Mitwirkende: Anny Walter, Trixi Baschiere-Rimanek, Margit Rapp, Ina Halger, Werner Gruber, Erich Dürr. Musikalische Leitung: Hilde Gröger. Regie: Fritz Kuntz. Bühnenbild: Peter Halbgebauer. Eintritt 8 und 15 S.

22. Bezirk:

19.30 Uhr, Restauration Müllner, Eßlinger Hauptstraße 82: Bunter Abend. Mitwirkende: Künstlerensemble unter der Leitung von Franz Dechantreiter. Eintritt 10 S. (Kartenvorverkauf und Abendkassa.)

20.00 Uhr, Franz Novy-Heim, Erzherzog Karl-Straße 169: Sommer-nachtsfest. Eintritt 15 S. (Kartenvorverkauf und Abendkassa.)

20.00 Uhr, Restauration Georg Schill, Lobaugasse 17-19: Sommerkränzchen. Eintritt 10 S. (Kartenvorverkauf und Abendkassa.)

23. Bezirk:

15.00 Uhr, Liesing, Altersheim: Konzert. Straßenbahnermusik-kapelle Perchtoldsdorf.

15.00 Uhr, ASKÖ-Heim, Atzgersdorf: Tanzvorführung. Ballettschule Prof. Heller.

9.30 Uhr, Rathauspark Mauer: Bezirksjugendsingen. Chor-, Musik- und Tanzvorträge.

9 bis 12 Uhr, Heimatmuseum Liesing: Ausstellung. Historisches aus dem Bezirk Liesing.

- - -

50. Geburtstag von Herbert Tichy

=====

30. Mai (RK) Am 1. Juni vollendet der Himalayaforscher und Reiseschriftsteller Dr. Herbert Tichy das 50. Lebensjahr.

In Wien geboren, unternahm er schon als Mittelschüler Wanderfahrten nach den Mittelmeerländern. Nach dem Abitur studierte er Geologie. Seine erste Indienfahrt im Jahre 1933 wurde für ihn entscheidend. Tichy kehrte mit dem Plan zurück, eine Dissertation über indische Gebirgsprobleme zu verfassen. In Verfolg seines teils wissenschaftlichen, teils sportlichen Vorhabens trat er im Herbst 1935 seine zweite Indienfahrt an. Mit Motorrad, Faltboot, Eisenbahn und zu Fuß durchquerte er Indien, Kaschmir und Afghanistan, bereiste als Pilger verkleidet Tibet und erreichte bei dem Versuch, den Gurla Mandata zu ersteigen, eine Höhe von 7.200 Meter. An der Hindu-Universität in Benares schrieb er an seiner Doktorarbeit. Die Frucht dieses einjährigen Aufenthaltes in Indien ist das Buch "Zum heiligsten Berg der Welt". 1938 zog es ihn wieder in die Ferne. Auf seiner Alaska-Reise besuchte er die Indianerstämme nördlich von Fort Yukon sowie die Eskimos auf King Island und brachte 1.500 Aufnahmen heim. 1939 erschien sein Erlebnisbericht "Alaska. Ein Paradies des Nordens". Später folgte die politisch-historische Monographie "Afghanistan. Das Tor nach Indien" und als sein viertes Buch "Indien, Kampf und Schicksal eines Fünftels der Menschheit". Den größten Teil der Jahre des zweiten Weltkrieges verbrachte Tichy in Ostasien. Er war 1941 durch die Sowjetunion nach China gereist, hatte Thailand und Indochina durchquert und war über Shanghai nach Peking zurückgekehrt. So erschloß sich ihm nach dem indischen nunmehr auch der chinesische Kulturkreis. "China ohne Mauer" und "Weiße Wolken über gelber Erde" waren die schriftstellerische Ernte. Die folgenden Jahre waren mit weiteren Fahrten nach den inzwischen selbständig gewordenen Staaten Indien und Pakistan, mit Nordlandsreisen, mit literarischen Arbeiten und Vorträgen ausgefüllt. Sein Werk "Land der namenlosen Berge. Erste Durchquerung Westnepals" schildert sein Erleben in diesem Europäern bisher verschlossen gebliebenem Land, in dem er mit einem Minimum an Ausrüstung, ganz an die Lebensweise der Einheimischen angepaßt, fast

1.000 Kilometer zurücklegte und ein halbes Dutzend Hochgipfel bestieg. Seine letzte große Reise, eine Bergfahrt nach Nepal, brachte der Expedition einen einmaligen alpinistischen Triumph. Am 19. Oktober 1954 bezwang Tichy, von dem Tiroler Ing. Jöchler und dem Sherpa Pasang Dawa begleitet, den 8153 Meter hohen Cho Oyu, den siebenthöchsten Gipfel des Himalaya. Die Stadt Wien hat ihm 1954 für diese Glanzleistung, die ein Weltecho fand, einen Preis der Dr. Karl Renner-Stiftung verliehen. Von der Geographischen Gesellschaft in Wien wurde der Erforscher Westnepals zum Ehrenmitglied ernannt.

Dr. Herbert Tichy ist als Autor von mehr als einem Dutzend Büchern, von denen einige in fremde Sprachen übersetzt wurden, als Korrespondent und Vortragender der Öffentlichkeit weit über Österreich hinaus ein Begriff geworden. Der unmittelbare Kontakt, in den ihn die Art seines Reisens mit geringen Mitteln zu allen Stufen der Bevölkerung brachte, vor allem aber sein Einfühlungsvermögen in fremde Kulturen, machen ihn zu einem Reiseschriftsteller von besonderem Rang.

- - -

Die Bevölkerung Wiens im April

=====

30. Mai (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für April 1.069 Eheschließungen, 1.694 Lebendgeborene und 2.360 Sterbefälle aus. Ein Vergleich dieser Zahlen mit denen vom April des Vorjahres ergibt, daß im abgelaufenen Monat um 15 Ehen mehr geschlossen und um 58 Kinder mehr geboren wurden. Infolge des heurigen gesundheitsschädlichen Aprilwetters war auch die Zahl der Sterbefälle um 485 höher. Nach dem Bericht der Polizeidirektion sind im April 6.157 Personen nach Wien zugewandert, 4.385 Personen wanderten ab.

- - -

60. Geburtstag von Leopold Lindtberg
=====

30. Mai (RK) Am 1. Juni vollendet der Oberregisseur des Burgtheaters Prof. Leopold Lindtberg das 60. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er Germanistik, Kunst- und Musikwissenschaft, nahm aber auch Schauspiel- und Sprechunterricht. Er wirkte zunächst als Darsteller und wandte sich 1926 der Regie zu. Es folgten Engagements nach Berlin, Koblenz und Düsseldorf. 1933 verließ Lindtberg Deutschland und wurde Oberregisseur am Schauspielhaus in Zürich. Bereits in diesen Jahren erwarb er sich Weltgeltung. Er hatte in der Schweiz auch als Filmregisseur außerordentliche Erfolge und gehört zu den Begründern der schweizerischen Filmproduktion. Sein Hauptfilm "Die letzte Chance" (1944) ist ein Meisterwerk. Auch in Wien hat er einen Film gedreht, der zur internationalen Verständigung beitragen sollte, "Vier in einem Jeep". Leopold Lindtberg ist vor wenigen Jahren endgültig nach Wien zurückgekehrt und ist seit 1959 Oberregisseur des Burgtheaters, wo er schon nach dem zweiten Weltkrieg bemerkenswerte Inszenierungen durchgeführt hatte. Gleichzeitig war er bei den Festspielen in Tel Aviv, in Berlin und München beschäftigt. Im Jahre 1958 wurden seine überragenden künstlerischen Leistungen durch die Verleihung der Josef Kainz-Medaille der Stadt Wien anerkannt.

- - -

Vierzehn wertvolle Filme
=====

30. Mai (RK) Die Filmprädikatisierungskommission der österreichischen Bundesländer in Wien hat seit Jahresbeginn folgenden 14 Filmen das Prädikat "wertvoll" verliehen:

"Porgy und Bess", "Hoflehner", "Vom Winde verweht", "Österreich in Dur und Moll", "Die Nacht", "Pro mundi vita", "Das Appartement", "Glückliches Österreich", "Meine Geisha", "Das letzte Ufer", "Die Brücke zur Sonne", "Rom - offene Stadt", "Carmen 1962" und "Sommer und Rauch".

- - -

Die Wiener Elektrizitätswerke im Jahre 1961
=====

30. Mai (RK) Wie Stadtrat Schwaiger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, haben die Elektrizitätswerke für das Berichtsjahr im Vergleich zum Jahre 1960 eine Zunahme des Gesamtenergiebedarfes um 3.32 Prozent von rund 1.973,9 Millionen Kilowattstunden auf rund 2.039,6 Millionen Kilowattstunden zu verzeichnen. Davon erzeugten die eigenen Dampfkraftwerke rund 870,9 Millionen Kilowattstunden, die eigenen Wasserkraftwerke 87,6 Millionen Kilowattstunden. Im Vergleich zum Jahre 1937 hat sich der Gesamtenergiebedarf um 294 Prozent erhöht. Die höchste Belastungsspitze war am 19. Dezember 1961 mit 475.000 Kilowatt zu verzeichnen und war um 44.000 Kilowatt höher als im Jahre 1960.

Im Jahr 1961 überschritt der Strombedarf des Wiener Versorgungsgebietes zum erstenmal zwei Milliarden Kilowattstunden. Ein Strombedarf von einer Milliarde Kilowattstunden wurde erstmalig im Jahre 1951 erreicht. Seither hat sich also der Strombedarf verdoppelt.

Der Stromverkauf betrug im Berichtsjahr rund 1.758,1 Millionen Kilowattstunden und war um rund 56,9 Millionen Kilowattstunden höher als 1960, das sind rund 3.3 Prozent. Die Gesamtzahl der Zähler in den Verbrauchsanlagen erhöhte sich von 977.668 auf 995.309. Die Anzahl der Heißwasserspeicher betrug 1961 42.531 (1960: 38.489), die der Speicheröfen 14.341 (1960: 12.918) und die der Elektroherde 44.152 (1960: 40.701). In den Wiener Gemeindebezirken und in den angeschlossenen Gemeinden Niederösterreichs waren Ende 1961 insgesamt 119.117 Lampen mit einer Gesamtleistung von 15.642 Kilowatt für die öffentliche Beleuchtung installiert. Der Stromverbrauch hierfür bezifferte sich auf 55,3 Millionen Kilowattstunden, die Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung erforderte 3.881 Störungsbehebungen und 51.720 Lampentausche.

Im Zuge der fortschreitenden Umschaltung des veralteten Gleichstromnetzes auf Drehstrom wurden weitere 1.110 Anschlüsse umgeschaltet (Vorjahr 1.242), sodaß nur mehr 3.154 Gleichstromanschlüsse zur Umschaltung verbleiben.

Von der Ausbautätigkeit der Wiener Elektrizitätswerke ist unter anderem besonders hervorzuheben: Im Dampfkraftwerk Simmering

wurde der neue 64 MW-Block, das Werk III, baulich fertiggestellt und die Montage des Turbosatzes der Kesselanlage beendet. Im Rahmen des Ausbaues der Energieverteilungsanlagen konnte das Umspannwerk Penzing samt einer Gleichrichteranlage für die Straßenbahn in Betrieb genommen werden. Ferner wurde die zweite Gruppe der 20 KV-Schaltanlage im Umspannwerk Enzesfeld mit der Fernsteuerung vom Umspannwerk Süd fertiggestellt und im Umspannwerk Ebenfurth wurde ein 50 MVA-Umspanner in Betrieb genommen. In Liesing wurde mit dem Bau eines neuen Umspannwerkes begonnen.

Die Gesamtlänge aller Starkstromkabel und Starkstromfreileitungen erhöhte sich um 357,92 Kilometer auf 10.635,13 Kilometer.

In der Elektrogeräteaktion wurden im Berichtsjahr 169 Geschäftsfälle eingereicht, davon entfielen 65 auf Elektroherde, 25 auf Kühlschränke, 72 auf Heißwasserspeicher und zehn auf Waschmaschinen. Der Gesamtwert der eingereichten Bestellungen betrug 485.000 Schilling.

- - -

In der Volkshalle des Wiener Rathauses:

Eine sehenswerte Ausstellung mit Filmvorführungen
=====

30. Mai (RK) Die repräsentative Ausstellung der Kopenhagener Stadtverwaltung in der Volkshalle des Wiener Rathauses erfreut sich eines großen Interesses bei der Wiener Bevölkerung. Am ersten Tag nach der Eröffnung der Ausstellung wurden die kostbaren und geschmackvoll zusammengestellten Exponate von mehr als 1.000 Besuchern besichtigt. Auch der Kinosaal, in dem ohne Unterbrechung drei Farbfilme über das alte und neue Kopenhagen vorgeführt werden, so wie ein weiterer Ausstellungsraum, in dem Broschüren und Bücher über die dänische Hauptstadt aufliegen, erfreuen sich erwartungsgemäß eines regen Zuspruches.

Die Ausstellung "København" muß leider unwiderruflich am 9. Juni geschlossen werden, denn die eigens aus den dänischen Museen für Wien freigestellten Schaustücke müssen bis Mitte Juni wieder zurück sein. Die Ausstellung in der Volkshalle ist täglich von 9 bis 21 Uhr frei zugänglich. Auch am morgigen Feiertag ist sie geöffnet.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 4. bis 10. Juni

=====

30. Mai (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 4. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wr. Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Concertgebouworkest Amsterdam, Leon Fleisher (Klavier), Dirigent Pierre Monteux (Pijper: 3. Symphonie; Schumann: Konzert für Klavier und Orchester a-moll op. 54; Berlioz: Symphonie fantastique)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Festwochen - Wr. Konzerthausgesellschaft: Liederabend Emmy Loose, am Flügel Dr. Erik Werba (J. Weinberger: Fünf Lieder aus "Des Knaben Wunderhorn"; Liederzyklen von Stravinsky, Mussorgsky und Einem)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Reifeprüfung - Klavier, Carlos Barajas, Raffi Armenian, Harold Martina (Bach, Beethoven, Debussy, Schumann, Franck, Bartók)
Dienstag 5. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wr. Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Wilhelm Backhaus (Mozart: Sonaten C-dur KV 330 und F-dur KV 332; Beethoven: Sonaten d-moll op. 31/2, cis-moll op. 27/2 und c-moll op. 111)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Wr. Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Tatrai-Quartett (Haydn: Streichquartett B-dur op. 76/4; Bartók: 2. Streichquartett op. 17; Schubert: Streichquartett d-moll)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Festwochen - Wr. Konzerthausgesellschaft: 5. Konzert im Zyklus III; Klavierabend Robert Casadesus (Beethoven: Sonaten A-dur op. 2/2; f-moll op. 57; Es-dur op. 81 a und A-dur op. 101)
	Palais Schwarzenberg Kuppelsaal 19.30	Wr. Festwochen - Concentus musicus: Zyklus "Von Barock bis Frühklassik"; Gundula Janowitz (Sopran), Concentus musicus auf Originalinstrumenten des 17. und 18. Jahrhunderts (Biber, Bach, Telemann, Haydn)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 5. Juni	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Reifeprüfung - Violine; Helmut Skalar, Helga Torkos, Olga Lewtschewa, Manfred Geyerhalter (Bach, Beethoven, Brahms, Bartók)
	Palais Palffy Beethoven-Saal 19.30	Freunde der Kammermusik: "Frühlingskonzert"; es musizieren Mitglieder des Vereins (Kammer- musikwerke von Haydn, Beethoven, Brahms)
	Votivkirche 19.30	Orgelabend Walter Pach (Froberger, Pachelbel, Bach, Schmidt, Reger, Pach)
Mittwoch 6. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Concertgebouworkest Amsterdam, David Oistrach (Violine), Dirigent Bernhard Haitink (Mendelssohn: 4. Symphonie A-dur, op. 90; Mozart: Konzert für Violine und Orchester G-dur, KV 216; Bartók: Konzert für Orchester)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Eberhard Wächter, am Flügel Alfred Brendel; nachgeholt vom 30. No- vember 1961 (Beethoven: Lieder nach Gellert und Goethe; Schubert: Aus "Die schöne Müllerin" und "Winterreise")
	Mozartssaal (KH) 19.30	Wiener Festwochen - Wiener Konzert- hausgesellschaft: 4. Konzert im Zyklus VI (Musikalische Jugend: 5. Konzert im Zyklus XII); Ensemble "die reihe", Friedl Kummer (Bariton), Victor Redtenbacher (Violine), Charlotte Zelka (Klavier), Leitung Friedrich Cerha (Berg: Kammerkonzert; Schönberg: Serenade op. 24)
	Palais Schwarzen- berg Kuppelsaal 19.30	Wiener Festwochen - Concentus Musicus: Zyklus "Von Barock bis Frühklassik"; Gundula Janowitz (Sopran), Concentus Musicus auf Originalinstrumenten des 17. und 18. Jahrhunderts (Biber, Bach, Telemann, Haydn)
	Dom St. Stepahn 19.00	Wiener Festwochen: Orgelkonzert Wilhelm Mück

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Mittwoch 6. Juni	Radio Wien Gr. Sendesaal 20.15	Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 11. Orchesterkonzert im Zyklus III; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Hans Rad- bauer jun. (Vibraphon), Dirigent Kurt Richter (Salieri: Overture zu "La secchia rapita"; C. Franci: Vibraphon-Konzert; Korngold: Sinfonietta op. 5)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Kammermusikabend der Klasse Walter Koch (Haydn, Beethoven, Schubert, Brahms, Uhl, Zelenka)
Donnerstag 7. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Concertgebouworkest Amsterdam, Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton), Dirigent Eugen Jochum (Martin: Monologe aus "Jedermann"; Bruckner: 5. Symphonie B-dur)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Chorkonzert; Wiener Männergesangsverein, Kurt Equiluz (Tenor), Alfred Gronemann (Klavierbegleitung), Dirigent Karl Etti (Schubert, Bruckner, Bach- mann, Siegl, Gotovac)
	Palais Iaffy Beethoven-Saal 18.30	Österr. Kulturzentrum: Zyklus "Botschafter Österreichs aus Kunst und Wissenschaft"; Vortrag Prof. Otto Strasser "Die große Europareise der Wiener Philharmo- niker 1962 mit Herbert Karajan"
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Klasse Maria Hin- terleitner (Bach, Galliard, Mozart, Spitteler, Debussy, Bartók)
	Musikakademie Orgelsaal 17 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Alois Forer
	Konservatorium Konzertsaal 19.00	Konservatorium der Stadt Wien: Opernfragmente aus "Julius Cäsar" (Händel), "Die Zauberflöte" (Mozart) und "Madame Butterfly" (Puccini); Leitung Kammer Sänger Peter Klein, musikal. Leitung Karl Hudez
Freitag 8. Juni	Gr. M.V.Saal 19.30	Fr. Festwochen - Ges.d. Musikfreunde: Violinabend David Oistrach (Leclair: Sonate D-dur; Beethoven: Sonate G-dur op. 96/10; Schubert: Fantasie C-dur op. 159; Prokofieff: 5 Melodien op. 35a; Ravel: Zigeuner-Rhapsodie)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 8. Juni	Brahmssaal (MV) 19.30	Wr. Festwochen - Ges.d.Musikfreunde: Konzert der Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums: Berühmte Instrumente aus dem Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde; Ingeborg Hallstein (Sopran), Jörg Demus (Klavier), Dr. Erik Werba (Klavier), Nikolaus Harnoncourt (Bariton), Kurt Theiner (Bratsche), Ernst Knava (Violoncello), einleitender Vortrag: Dr. Viktor Luithlen (Haydn, Mozart, Schubert, Schumann)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Festwochen - Wr. Konzerthausgesellschaft: Klavierabend Hans Graf, mitw. Carmen Vitis Adnet (Klavier), Strawinsky: Sonate 1924, Etuden op. 7, Sonate für 2 Klaviere, Serenade in A, Trois mouvements de Pétreouchka
	Schuberts Geburtshaus 9, Nußdorfer Straße 54 18.00	Wr. Festwochen - Wr. Schubertbund: "Schubertiade"; Männerchor des Wr. Schubertbundes, Horst Weinitschke (Tenor), Josef Rada (Rezitation), Heinrich Gattermayer (Klavier), Mikowsky-Quartett, Dirigent Leo Lehner
	Dominikanerkirche 19.30	Wiener Festwochen: Orgelkonzert Anton Heiller (Hofhaimer, Froberger, Fachelbel, J.S. Bach, J.N. David, A. Heiller)
	Minoritenkirche 19.30	Wiener Festwochen: Abendweihestunde; G.B. Pergolesi: "Stabat mater"; Inge Spiegl (Sopran), Maria Herbst (Alt), Josef Langer (Orgel), Österr. Volksliedsingkreis Dr. Illek, Streicherensemble, Leitung Karl Kutil
	Konservatorium Konzertsaal 19.00	Konservatorium der Stadt Wien: Opernfragmente (Wiederholung vom 7. Juni 1962)
Samstag 9. Juni	Brahmssaal (MV) 19.30	Wr. Festwochen - Ges.d.Musikfreunde: Chorkonzert; Studentischer Madrigalchor an der Universität Münster, Heinz Wilpert (Tenor), Dieter Mohme (Bariton), Leitung Herma Kramm (J.S.Bach, J. Gallus, A. Bruckner; O. Vecchi, H.L.Hasler, G.G.Gastoldi, J.Brahms, A.Dvořák, C.Orff, H.Genzmer; Negro-Spirituals)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Sonntag 10. Juni	Theater an der Wien 11.00	Wiener Festwochen - Direktion: Orchesterkonzert; Wiener Phil- harmoniker, Anton Dermota (Tenor), Rudolf Serkin (Klavier), Dirigent Carl Schuricht (Schubert: 3. Zwi- schenaktsmuisk aus "Rosamunde" und Romanze aus "Die Zauberharfe"; Beethoven: 3. Klavierkonzert c-moll op. 37 und 3. Symphonie Es-dur op. 55)

- - -

150.000. Besucher des Historischen Museums wird erwartet
=====

30. Mai (RK) Freitag, den 1. Juni, vormittag, wird Vizebürgermeister Mandl in der Kassnhalle des Historischen Museums am Karlsplatz den 150.000. Besucher des Hauses erwarten und mit einem Erinnerungsgeschenk willkommen heißen. Das Historische Museum hat sich seit seiner Eröffnung im Jahre 1959 in breiten Bevölkerungskreisen ein interessiertes Stammublikum erworben, zu dem zur Festwochenzeit ein beträchtlicher Teil der auswärtigen Besucher Wiens kommt. Diese Entwicklung haben die zahlreichen Sonderausstellungen im Hause gefördert, die am 6. Juni mit der Eröffnung der Nestroy-Gedächtnisschau ihre Fortsetzung finden.

- - -

Gratulation für Gottfried Vockenhuber
=====

30. Mai (RK) Zum 75. Geburtstag des Schriftstellers Gottfried Vockenhuber hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übermittelt. Gottfried Vockenhuber gilt als Arbeiterdichter von beachtlichem Format, der in seinen Liedern, Erzählungen und Skizzen Mundart und Schriftsprache gleichermaßen beherrscht.

- - -

Der türkische Gesundheitsminister in Wien
=====

30. Mai (RK) Dr. Suat Seren, der türkische Gesundheitsminister, ist mit Staatssekretär Alah Eddin Erkmen und dem Chefarzt des Krankenhauses von Ankara, Dr. Abidin Ara, zu einem Studienaufenthalt nach Wien gekommen. Heute mittag gab Bürgermeister Jonas für die türkischen Gäste, die sich vor allem für Einrichtungen des Wiener Gesundheitswesens interessieren, einen Empfang auf dem Kahlenberg. Von Seiten der Stadt Wien nahmen daran die Städträte Dr. Glück, Riemer und Sigmund teil.

Bürgermeister Jonas begrüßte den türkischen Minister und seine Begleitung im Namen der Stadtverwaltung und sagte, er freue sich, daß er auf seiner Studienreise auch nach Wien gekommen ist, um einige Einrichtungen des Gesundheitswesens kennenzulernen. Er hoffe, daß der Minister interessante Eindrücke gewonnen habe und daß der Aufenthalt in Wien dazu Anlaß geben werde, die alten und guten Verbindungen zwischen der Türkei und Österreich noch intensiver zu gestalten.

Minister Seren zitierte ein türkisches Sprichwort, daß der Weg, der zu einer Freundschaft führt, gepflegt werden muß. Der Weg, den unsere Länder gehen, so betonte er, sei immer auf das beste gepflegt. Allen Wienern und allen Österreichern wünschte der türkische Minister viel Glück für die Zukunft.

Zum Abschluß des Empfanges überreichte Bürgermeister Jonas seinen Gästen zur Erinnerung je ein großes Wien-Buch, für die Gattin des Ministers eine Mozart-Figur und für die Gattin des Staatssekretärs einen Rosenkavalier aus Augarten-Porzellan.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß Freitag, den 1. Juni, um 11 Uhr, Vizebürgermeister Mandl im "Concordia-Haus" über das Wiener musikalische Sommerprogramm 1962 und über die in Aussicht genommenen Stadthallen-Konzerte der nächsten Saison sprechen wird.

- - -

Gouverneur Dr. Azuma in Wien
=====

30. Mai (RK) Das Stadtoberhaupt von Tokio, Dr. Ryotaro Azuma, ist heute mittag in Begleitung vom Generalsekretär des Japanischen Olympischen Büros Kazuhiro auf Einladung der Stadt Wien zu einem dreitägigen Aufenthalt in der Bundeshauptstadt eingetroffen. Der Gouverneur wird in Wien verschiedene kommunale Einrichtungen besichtigen, darunter auch Sportanlagen, die Tokio als Veranstalter der Olympischen Spiele interessieren. Heute abend wird er Ehrengast der Stadt Wien bei der festlichen Auf-führung der "Zauberflöte" im Theater an der Wien sein.

Der Gast aus Japan stattete unmittelbar nach seiner An-kunft in Schwechat dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. Er wurde von Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Mandl im Namen der Stadtverwaltung herzlich begrüßt. Zur Erinnerung an seinen Besuch im Wiener Rathaus überreichte der Gouverneur als Grüße der größten Stadt der Welt einen farbigen Holzschnitt von Tumio Kitaoka sowie kleinere Geschenke des japanischen Kunst-gewerbes. Ein lebendiger Humboldt-Pinguin aus dem Tokioter Tier-garten befindet sich noch unterwegs nach Wien.

- - -

Vier Tage keine Führungen durch das Rathaus
=====

30. Mai (RK) Wegen des Concordia-Balles, der bekanntlich am Donnerstag, dem 14. Juni, stattfindet, können vom 12. bis einschließlich 15. Juni keine Führungen durch das Rathaus ge-macht werden.

- - -

Europäische Filmwissenschaftler im Wiener Rathaus
=====

30. Mai (RK) Vizebürgermeister Mandl begrüßte heute mittag im Namen des Bürgermeisters im Wiener Rathaus die Teilnehmer an der V. Internationalen Filmwissenschaftlichen Woche. Zur Begrüßung der Gäste aus Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Holland, der Schweiz und aus Österreich hatten sich mit dem Vizebürgermeister die Stadträte Bauer und Lakowitsch eingefunden.

Vizebürgermeister Mandl verwies auf die große Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit der Filmwissenschaft, die mit Veranstaltungen, wie die soeben abgeschlossene Tagung in Wien, bestens zum Ausdruck kommt. Die öffentlichen Institutionen, die an der Entwicklung der Massenmedien Film und Fernsehen sehr interessiert sind, begrüßen in der Erkenntnis ihrer Verantwortung jedes verwendbare Ergebnis solcher ernster Beratungen.

Im Namen der Veranstalter der Filmwissenschaftlichen Woche dankte Prof. Kindermann für die ausländischen Teilnehmer und Frau Herbinière-Lebert vom französischen Unterrichtsministerium für die freundliche Einladungs ins Wiener Rathaus.

- - -